



Präsident

Baumschulallee 15
53115 Bonn
Tel: 0228/60496-0
Fax: 0228/60496-40

E-Mail:
bg@tierschutzbund.de
Internet:
www.tierschutzbund.de

Gemeinnützigkeit
anerkannt

Registergericht
Amtsgericht Bonn
Registernummer
VR3836

Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98
Konto Nr. 40 444

IBAN:
DE88370501980000040444
BIC:
COLS DE 33

Deutscher Tierschutzbund e.V., Baumschulallee 15, 53115 Bonn

An die
Ministerin für Umwelt, Gesundheit und
Verbraucherschutz des Landes
Brandenburg
Frau Anita Tack
Heinrich-Mann-Allee 103,
Haus 45
14473 Potsdam

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Durchwahl

Datum

18.06.2013

Schweinemastanlage Haßleben

Sehr geehrte Frau Ministerin,

mit großer Besorgnis haben wir die Nachricht aufgenommen, dass die Genehmigung zur Wiederinbetriebnahme der umstrittenen Schweinemastanlage Haßleben kurz bevorsteht. Unseren Informationen zufolge hat das Brandenburgische Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz den Genehmigungsentwurf bereits ausgefertigt. Wir möchten im Namen des Deutschen Tierschutzbundes und seines Landesverbandes Brandenburg dringend an Sie als zuständige Landesministerin appellieren, diese Genehmigung nicht erteilen zu lassen.

Die Schweinemastanlage Haßleben verstößt eindeutig gegen das Tierschutzgesetz. Darin ist geregelt, dass Tiere verhaltensgerecht untergebracht werden müssen (§2 Tierschutzgesetz). In Haßleben sollen die Schweine in Buchten mit Vollspaltenböden gehalten werden, die Zuchtsauen in Kastenständen. Der Deutsche Tierschutzbund hat ein Gutachten in Auftrag gegeben. Das Gutachten ergab, dass bei Schweinen aus solchen Intensivhaltungen schmerzhaft Verletzungen und Krankheiten gehäuft auftreten. Bis zu 75 Prozent der Schweine leiden an Gelenkserkrankungen und 68 Prozent können wegen Sohlenverletzungen nur eingeschränkt laufen. Hinzu kommen Bissverletzungen und Hautinfektionen, die Tiere leiden unter permanenten Schmerzen.

Sehr geehrte Frau Ministerin,

eine Wiederinbetriebnahme der Anlage in Haßleben wäre ein schwerer Rückschlag für den Tierschutz in Brandenburg. Eine Intensivhaltungsanlage dieser Dimension wird der heutigen Zeit nicht mehr gerecht. Die Bürger lehnen diese Form der industriellen Landwirtschaft ab. Das hat zuletzt die Landtagswahl in Niedersachsen gezeigt, bei der zahlreiche Bürgerinitiativen den Unmut der Bürger über diese rückschrittliche und tierquälende Form der Tierhaltung zum Ausdruck gebracht haben.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Daher möchten wir eindringlich an Sie appellieren, beim Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz zu intervenieren und die Wiederinbetriebnahme der Schweinemastanlage in HaBleben zu verhindern.

Mit freundlichem Gruß



Thomas Schröder



Renate Seidel